

## Neue Wohnungen für Kaichen

**Niddatal-Kaichen (jwn). Fast der ganze Arbeitskreis Dorferneuerung war dieser Tage zum feierlichen Richtfest auf der Baustelle in der Obergasse erschienen. Schließlich richtete mit Dr. Dirk Schneider kein Geringerer als der Sprecher des Arbeitskreises (und bekanntlich Bürgermeisterkandidat) das Richtfest aus.**



Bauherr Dirk Schneider (l.) erhält Glückwünsche von den Arbeitskreis-Kollegen Bernd Reichert und Michael Krieg (r.).

»Zum Grundstückskauf sind wir vor Kurzem praktisch gezwungen worden«, erzählt Dr. Dirk Schneider. Das alte Haus, das bis Ende vergangenen Jahres auf dem Nachbargrundstück stand, drohte einzustürzen und auf sein Grundstück zu fallen. Da die früheren Hauseigentümer nicht einmal mehr die erforderlichen 4000 Euro für die dringend notwendigen Abstützmaßnahmen für das baufällige Haus aufbringen konnten, stimmte die Denkmalschutzbehörde schließlich dem Kauf des Hauses durch Schneider (und dem anschließenden Abriss) zu. »Wenn das Haus auf mein Grundstück gefallen wäre und auch noch mein eigenes beschädigt hätte, dann wäre mir

die Angelegenheit noch viel teurer zu stehen gekommen«, klärt er über die Hintergründe seiner nicht ganz freiwilligen Grundstückserweiterung auf.

Der Grundstückswechsel hat aber auch für Kaichen und das Dorferneuerungsprogramm Folgen. Denn Schneider stützte das einbruchgefährdete Haupthaus der alten Hofreite nicht nur ab – was dem Erscheinungsbild der Dorfmitte nicht gerade zuträglich gewesen wäre –, sondern er machte das windschiefe Gebäude kurzerhand dem Erdboden gleich und errichtete ein neues Wohnhaus. »Und auch die Nebengebäude werden wieder ordnungsgemäß hergerichtet. Dazu musste ich das Grundstück von den über 100 alten Autoreifen sowie allen möglichen verrosteten Fahrzeugteilen, die hier vergraben lagen, säubern lassen. Auch war der Boden mit etlichen Kubikmetern Altöl kontaminiert«, erinnert sich der Bauherr.

Im nächsten Jahr sollen auch die alten Stallgebäude zu modernem Wohnraum umgebaut werden. Dabei behalte man große Teile der alten Substanz (wie Sandsteinmauern und Fachwerk), sodass der historische Hofreitencharakter samt großzügigem Garten und Innenhof erhalten bleibe. »Wenn alle Maßnahmen abgeschlossen sind, finden hier drei bis vier Familien geräumigen, modernen

Wohnraum in einem traditionellen dörflichem Umfeld«, beschreibt Schneider die Vision für sein Projekt.

Während dieses Projekt schon aufgrund der Grundstücksgröße und der zentralen Lage große Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist es aber nicht das einzige Bauvorhaben in Kaichen im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms, das noch bis zum Jahr 2017 läuft. So soll an der Ecke Weiherstraße/Obergasse anstelle einer alten Scheune ein großzügiges Wohnhaus mit Blick auf angrenzende Wiesen und Felder entstehen.



In der Kaicher Obergasse entstehen neue, moderne Wohnungen. (Fotos: jwn)

In der Brunnenstraße ist der Umbau der alten Sparkasse bereits weit fortgeschritten und an der Ecke Naumburgerstraße/Am Breul ist ebenfalls schon klar zu erkennen, wie aus einem alten Wohnhaus mit zugehörigen Landwirtschaftsgebäuden fünf komfortable Wohneinheiten entstehen.

### **Dorfkern profitiert vom Programm**

Das alte Pfarrhaus mit dem Feuerwehrgerätehaus ist genauso verkauft wie eine große Hofreite zwischen Freigericht- und Bogenstraße. Für diese Objekte sind Umbaupläne in Arbeit und dürften im nächsten Jahr umgesetzt werden, berichtet Schneider als Vorsitzender des Dorferneuerungsvereins. Darüber hinaus hätten sich mehrere Einwohner entschlossen, ihre Wohnhäuser innerhalb der denkmalgeschützten Gesamtanlage innen und außen zu modernisieren. Damit steige nicht nur der Wert dieser Immobilien, sondern das gesamte Erscheinungsbild des Dorfkerns profitiere von dem Programm. Es wurde in den ersten drei Jahren hauptsächlich von öffentlichen Projekten wie der Sanierung des Dorfplatzes oder des Dorfbrunnens getragen. Auch haben Mitglieder des Arbeitskreises einen historischen Rundweg mit Hinweistafeln und Bänken angelegt.

Auf 30 bis 50 neue Wohneinheiten schätzt Schneider das durch das Dorferneuerungsprogramm angestoßene Aus- und Umbauvolumen. Während die Stadt ihr Augenmerk hauptsächlich auf die Entwicklung von Neubaugebieten lege, konzentrierte man sich in Kaichen auf die Sanierung der Dorfkerne, findet Schneider. »Und wenn die Stadt die engagierten Bürger gelegentlich auch noch stärker unterstützen würde, dann könnten Niddatals Stadtteile demnächst in einem ganz anderen Licht erstrahlen«, kritisiert Schneider, der als unabhängiger Kandidat Bürgermeister Dr. Bernhard Hertel herausfordert, die momentane Rathauspitze.